



# Merseburger Kreis-Blatt.

Wittwoch den 15. Februar.

## Bekanntmachungen.

### Concurs - Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung.**

den 8. Februar 1865, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Rudloff zu Dürrenberg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. Februar 1865 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Vig zu Merseburg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 20. Februar d. J., Vormittags 12 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Hindfleisch, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 8. März d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 8. März d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 29. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem obengenannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz, die Rechtsanwälte Wegel und Klinschardt hier und Wöfel in Lützen.

Merseburg, den 8. Februar 1865.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Dom Nr. 271**

ist ein Laden, wozu 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller gehören, zu vermieten und 1. April c. zu beziehen. Die 2. Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern u., jezt zu vermieten und zu beziehen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Artus zu Merseburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 4. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Merseburg, den 4. Februar 1865.

**Königliches Kreisgericht.**

Der Commissar des Concurses.

Hindfleisch.

**Haus-Verkauf.**



Ein hier in bester Lage und gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit 7 heizbaren Stuben, 7 Kammern, Waschhaus, Brunnen und kleinem Garten soll baldmöglichst aus freier Hand verkauft werden. Näheres zu erfragen Merseburg, Unteraltenburg 725.

**Haus-Verkauf oder Verpachtung.**

Ich beabsichtige das in der Burgstraße belegene, mir zugehörige Haus unter ganz günstigen Bedingungen entweder zu verkaufen, oder den darinnen befindlichen Laden zu einem beliebigen Geschäfte auf längere Zeit zu verpachten.

Merseburg.

**Heinr. Schultze jun.,**

Entenplan.

In dem Oberförsterei-Bezirke Schleuditz auf dem Unterforste Rasnitß sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

circa: 61 Eichen mit 1900 Cbf.,

17 Rüstern mit 420 Cbf.,

52 Erlen, Äspen mit 770 Cbf.,

24 Alstr. Eichen-, Rüstern-, Erlen-, Äspen-Scheite

und Knüppel,

50 Alstr. Eichen-, Rüstern-, Erlen-, Äspen-Stöcke

und Abraum.

**Freitag den 24. Februar**

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Schlage 5 bei der Wessener Mühle sich einfänden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, den 10. Februar 1865.

**Der Königl. Oberförster.**

**Bekanntmachung.**

Auf dem hiesigen Königlichen Magazin werden **Sonnabend den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, 45 Ctr. Roggenkleie, Fußmehl, Weisensamen, Strohabsfälle** und einige unbrauchbare Inventarien öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 12. Februar 1865.

**Königl. Depot-Magazin-Verwaltung.**

**Schlittenkufen-Verkauf.**

Ein Paar Schlittenkufen, circa 10 Fuß lang, 1 1/2 Fuß hoch, 5 Zoll stark, liegen zum Verkauf bei dem Schenkewirth **Thuring zu Schabendorf.**

# Nähmaschinen.

**Kettelstich-Maschinen** von 12 Thlr. an, mit und ohne Treteinrichtung,

**Weißnähmaschinen** für den Familiengebrauch von 50 Thlr. an,

**Rädermaschinen** für Schneider und Schuhmacher bis zum Preise von 100 Thalern

halten fortwährend auf Lager und leisten einjährige Garantie  
Merseburg vor dem Sixtithore.

**A. Nagel & Comp.**

## Zeugnisse.

Daß die bei Herrn Blume in Commission gegebene Nagelsche Weißnähmaschine sich in jeder Hinsicht als practisch erwiesen und sich eine solche seit einem Jahre zu meiner völligen Zufriedenheit erprobt hat, bescheinigt hiermit

Erfurt, im December 1864.

**Caroline Naupius.**

In Besitz einer Nähmaschine aus der Fabrik der Herren A. Nagel u. Comp. zu Merseburg finde dieselbe in ihrer einfachen und soliden Construction, sowie geräuschlosen Gangart, besonders für Haushaltungen empfehlenswerth, was ich mit vollster Anerkennung hiermit ausspreche

Erfurt, im December 1864.

**Johanna v. Bittwitz.**

Die von Herrn A. Nagel u. Comp. in Merseburg bei Herrn L. Blume von mir gekaufte Weißnähmaschine arbeitet bis jetzt zu meiner vollsten Zufriedenheit, was ich gern der Wahrheit gemäß bescheinige.

Erfurt, im December 1864.

**Emilie Mehberg.**

Im wahren Interesse und zum unleugbaren Vortheile der sämmtlichen Fachgenossen erlaube ich mir die Rädermaschine der Herren A. Nagel u. Comp zu empfehlen. Ich bin seit Monat September im Besitz einer solchen Maschine, die meine Erwartungen weit übertrifft und alle öffentliche Anerkennung verdient.

Merseburg, im Januar 1865.

**Carl Liffon jun.,** Schneidermeister.

Daß die mir von den Herren A. Nagel u. Comp. hier gelieferte Nähmaschine, nunmehr seit ca. 1 Jahre in meinem Besitz, zu meiner vollständigen Zufriedenheit arbeitet, bescheinigt hiermit der Wahrheit gemäß.

Merseburg, Januar 1865.

**Hollert,** Schneidermeister.

Die große Leistungsfähigkeit, geräuschlose Gangart, dauerhafte Naht und ein elegantes Aeußere der mir von den Herren A. Nagel u. Comp. gelieferten Weißnähmaschine veranlassen mich, meine vollkommene Zufriedenheit hiermit auszusprechen.

Merseburg, im Januar 1865.

**Jordan,** Regierungsräthin.

## GUANO-DEPOT

der

## Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Beo. Mark **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Beo. Mark **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, Januar 1865.

**J. D. Mutzenbecher Söhne.**

## Ammoniakalisches Superphosphat

aus

## PERU-GUANO,

dessen Fabrikation uns von den Herren J. D. Mutzenbecher Söhne und Aug. Jos. Schön & Co., unter specieller Controle derselben, gestattet ist, mit ca. **11 pCt. Stickstoff** und **10 pCt. löslicher Phosphorsäure** (allseitig als das rationellste aller existirenden Düngmittel anerkannt) offeriren

HAMBURG, 1865.

**Ohlendorff & Co.**

Der **Ausverkauf** von **Ausschnitt- und Mode-Waaren** in meinem Hause **Entenplan Nr. 211** eine Treppe hoch im geheizten Zimmer wird von heute ab zu **herabgesetzten Preisen** fortgesetzt.  
**Philipp Gaab sen.**

**H. Lendrich's Wwe.,  
 Preußergasse Nr. 55,**

empfiehlt alle wollene und baumwollene gestricke und gewirte **Strumpfwaaren**, als: **Jacken, Hosens, Strümpfe, Buchsleinhandschuhe** und böhmische **Fausthandschuhe**, mit Wolle gefütterte **Jacken** für Frauen und Herren, dergleichen **Beinkleider**, wollene **Leibbinden** bei reeller Bedienung zu soliden Preisen.

Auch verkaufe ich **Fanchons** um damit zu räumen billigt.

Halte auch **Lager** in wollenen und baumwollenen **Strickgarnen**.

**Vorschuss-Verein.**

Die **Quittungsbücher** werden vom **11. bis 25. d. M.** in den Stunden von **8—12 Uhr** Vormittags und **2—5 Uhr** Nachmittags bei dem **Controleur J. Bichtler** an die Mitglieder ausgegeben.

Die Dividende ist **pro Thaler auf 2 Sgr. 9 Pf.** festgesetzt.

In den Terminen erfolgt die **Erfüllung** der Dividende zu vollen Thalern, sowie die **Einzahlung der Monatssteuern** für Januar und Februar.

Nach Ablauf des 25. Februar werden die nicht abgeholtten Bücher den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt.

Merseburg, den 8. Februar 1865.

**Der Vorstand.**

**Einige Hundert Schock Futter- und Krummstroh** liegen zum Verkauf bei **C. Berger**

vor dem **Gotthardtsthor**.

**Jagd-Verpachtung.**

Die jetzt wachlos gewordene Jagdnutzung der **Flur Reipisch** soll auf **Sonnabend den 18. d. M.**, um **3 Uhr** Nachmittags, in der **Dorfschenke** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Reipisch, den 8. Februar 1865.

**Böhme, Ortsrichter.**

**Jagd-Verpachtung.**

Auf **Sonabend** als den **18. Februar e.**, Nachmittags **3 Uhr**, soll die Jagdnutzung der **Flur Spergau** in dem **Engelschen Gasthause** auf **3 Jahre** verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Spergau, den 11. Februar 1865.

**Mahler, Ortsrichter.**

**Bekanntmachung.**

Die sofortige Anfuhr von **310 Schachtelsteinen** **Chaussirungssteine** aus den Feldern bei **Hollleben** zur Unterhaltung der **Halle-Lauchstädter Chaussee** zwischen **Delitz a/B.** und **Lauchstädt** pro 1865 und von

165 Schir. dergleichen **Steine** eben daher, und

40 Schir. dergl. **Steine** aus dem **Petersberger Brücken** zur Unterhaltung dieser **Chaussee** pro 1865 soll am **Sonnabend den 18. Februar e.**, Morgens **9 Uhr**, im **Bürgergarten** vor dem **Leipziger Thore** hier selbst in kleineren Partien öffentlich an den **Mindestfordernden** verdingen werden.

Halle, den 4. Februar 1865.

Der **Kreis-Baumeister Wolff.**

**Nordhäuser Kornbranntwein** à Quart **4 Sgr.**, ganz alten à Quart **5 Sgr.**, alle Sorten **ff. Riquere** à Quart **8 Sgr.**, alle Sorten **f. Aquavite** à Quart **5 Sgr.**, **ff. Rum** das Quart von **7½ Sgr.** an und sehr **spariam** brennendes helles **Solaröl** à Quart **5 Sgr.** **4 Pf.** empfiehlt

**J. F. Beutel, Gotthardtstraße.**

**Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife**

von **Dr. Gräfe** gegen **Flechten, Ausschläge** und **Hautschärfen**, so wie zur **Erlangung** und **Erhaltung** einer **zarten Haut** als **vorzüglich bewährtes Mittel** empfohlen, wird das **Stück** zu **5 Sgr.** verkauft bei

**Franz Schwarz Wwe.** in **Merseburg.**

Ein **Knecht**, welcher **gute Zeugnisse** hat, findet **Dienst** bei **A. Gaudig.**

**Augenkranken!**

Das mit allerhöchster **Concession** beliebene **weltberühmte wirklich echte Dr. White's Augenwasser**

wird à **Flacon 10 Sgr.** immer **frisch** versandt durch den **alleinigen Fabrikant Traug. Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in **Thüringen** und habe ich den **Herrn Gustav Lotz** in **Merseburg** ermächtigt, **Aufträge** für mich anzunehmen.

Tausende von **Lob** erhebenden **Briefen** und **Attesten** aus allen **Gegenden** der **Welt** sprechen über den **außerordentlich glücklichen Erfolg**.

**Resultat.**

Ich bezeuge hiermit, daß ich schon **mehrere Jahre** an **bösen Augen** gelitten habe, wo ich **trotz** sehr vieler **ärztlicher Hilfe** keine **Binderung** bekommen habe, da wurde mir das **Dr. White'sche Augenwasser** von **Dr. Ehrhardt** empfohlen, da hatte ich **gleich** bei dem **ersten Glas** meine **guten Augen** wieder, als **wie** vorher, ich kann es **nicht** genug **empfehlen**.

**Brennersgrün.**

**Georg Vär,**

**Wegger** und **Deconom**, im **Namen** meiner **Frau**.

**Den Besitzern des Illustrierten Familienkalenders**

für 1865 zur **Nachricht**, daß die mit demselben verbundene **Prämienvertheilung** von **1000 Thalern** in **Vaarem** und **Prachtfestlichen Anfang** **Mai** stattfindet und das **Resultat** in der **Allgemeinen Illustrierten Zeitung** (früher „**Glocke**“) sowie im **Familien-Journal** bekannt gemacht wird. Für 1864 erhielten nachstehende **Nummern** **Prämien**:

Nr. 9,759 100 Thlr. **Herr Kammacherstr. F. Becker** in **Bad Kösen**.

• 20,733 50 • **Noch** **unrohoben**.  
 • 56,530 25 • **Empfänger** **unbekannt**.  
 • 36,841 10 • **Frau Schneidermstr. Hoppe** in **Leipzig**.  
 • 6,837 5 • **Herr Schulpräparant Sperling** in **Wolfenbüttel**.

• 11,102 5 • **Empfänger** **unbekannt**.  
 • 74,017 5 • **Herr F. G. Scheibe** in **Dresden**.

Eine **kleine Anzahl** **Kalender** à **5 Sgr.** ist **noch** von der **unterzeichneten Verlagshandlung** durch jede **Buchhandlung** zu **beziehen**.

**Leipzig u. Dresden.**

**A. H. Payne.**

Von **Ammendorf** bis **Merseburg** ist eine **große Glocke** von einem **Schellengeläute** **verloren** worden. Der **Wiederbringer** erhält **15 Sgr.** **Belohnung** von **Kersten** auf **Eisfeld's Gute** in der **Altenburg**. Vor **Ankauf** wird **gewarnt**.

# Zeitungsinserate

werden in alle Blätter aller Länder durch die Expedition f. Zeitungs-Annoncen

von Haasenstein & Vogler

in Hamburg, Frankfurt a.M. und Wien

unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und discret besorgt. Das Bureau bietet den Inserierenden Ersparung des Porto und der Mühewaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. Zeitungsverzeichnisse mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständigt und rectificirt, gratis und franco

NB. Für Merseburg und Umgegend nimmt die Exped. d. Bl. Aufträge zur Beförderung entgegen.

## Vocal- und Instrumental-CONCERT

im Schlossgarten-Salon zu Merseburg, Mittwoch den 15. Februar 1865, Abends 7 Uhr.

### Programm.

#### I. Theil.

- 1) Overture zu „Athalia“ von Mendelssohn.
- 2) Liedesfreiheit von Marschner.
- 3) Lied für die Deutschen in Lyon von Mendelssohn. } Chor-gesänge.
- 4) Rec. und Arie (Sopran) aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart.
- 5) Amoll-Concert für Violine von Viotti.
- 6) Arndt's Wehrmannslied für Chor, Solostimmen und Orchester von Brandt.

#### II. Theil.

- 7) Overture zur „Zaubersföte“ von Mozart.
- 8) Waldlied von Mangold.
- 9) Der Jäger Abschied vom Walde von Mendelssohn. } Chor-gesänge.
- 10) Melancholie, Pastorale für Violine von Prume.
- 11) Sologesang für Sopran.
- 12) Borussia, Preussische Volkshymne mit grossem Orchester von Spontini.

Es wirken mit: die Concertsängerin Fräul. Mumenthey aus Magdeburg, der Violin-Virtuos Herr Stöckel aus Leipzig, die vereinigten Capellen aus Merseburg und Lauchstädt und mehrere hiesige Gesangsvereine (circa 100 Sänger).

Der Ertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Billette zum Subscriptionspreise (à 3 Sgr.) sind zu haben bei den Herren: Kaufmann Schulze (am Dom), Kaufmann Wiese und Buchhändler Assessor Stollberg. An der Casse à Billet 7½ Sgr.; Programme und Texte à 1 Sgr.

**Buchheister. Steeger. Brandt.**

Nach Magdeburg wird ein Klempererlehrling zu ordentlichen Leuten und unter günstigen Bedingungen gesucht; nähere Mittheilungen giebt der Salzausgeber **W. Francke** in Dürrenberg.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen wird zum 1. April e. gesucht Unteraltenburg beim Tischlermeister **Zorke** 1 Treppe hoch.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit den Bernhard Bormann für einen ehrlichen Mann.

**W. Schuchert.**

**Bertha Pötzsch,**

**Carl Henckel,**

empfehlen sich lieben Freunden und Bekannten als Verlobte. Halle. Merseburg.

Die Verlobung unserer Tochter **Nosa** mit Herrn **Herrmann Stock** zeigen wir hiermit ergebenst an.

Merseburg, den 12. Februar 1865.

**W. Diesner** und Frau.

(Hierzu eine Beilage.)

### Dankfagung.

Vom Kriegsschauplatz zurückgeführt und zum erstenmale beurlaubt, wurde mir am Bahnhof Markranstädt ein freudiger Empfang bereitet; ich wurde von mehreren meiner Freunde daselbst mit Musik empfangen und vom Guttbefiger Herrn Voigt indessen Wagen aufgenommen und meinen lieben Eltern zu Groß-Lebna zugeführt, wofür ich nochmals meinen herzlichsten Dank hiermit ausspreche.

**Karl Keller,**

Reg. Tambour im 4. Garde-Reg. zu Fuß in Spandau.

### Dank.

Am 6. Februar e. starb nach schweren Leiden unser lieber Bruder und Schwager Karl Franz Engelmann. Dank der Jugend aus Zweimen und Göhren, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen und seinen Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten. Insbesondere dem Herrn Pastor Haring für seine trostreichen Worte, die er am Grabe hielt, sowie auch seinem Vormund Engelmann aus Jöschken für seine rastlosen Bemühungen und allen Freunden und Bekannten, welche dem Trauerzug folgten, unsern herzlichsten Dank. Zweimen, den 9. Februar 1865.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

### Getreidepreise.

Merseburg, den 11. Februar 1864.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	bis	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	15	—	—	1	18	9
Gerste	1	6	3	—	—	—	—
Hafers	—	27	6	—	1	1	3

### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Capitulebeten Kops eine Tochter.  
**Stadt.** Geboren: dem Ruischer Helfer ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Hofmann ein Sohn; dem Schuhmachernstr. Hofmann eine Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter des Zimmerges. Kops, 6 M. alt, an Luftröhrenentzündung; die Ehefrau des Stadtmusikus Buchheister, 30 J. 10 M. alt, an Lungenentzündung; der 2. Sohn des Schneidernstr. Langbals, 2 J. 1 M. alt, an Zahnkämpfen; der Zimmerges. Koch, 67 J. alt, an Altersschwäche; der Handarb. Hofmann, 57 J. alt, am Sturzschlag; die jüngste Tochter des Schuhmachernstr. Otto, 11 M. 6 J. alt, an Gehirnleiden; die Ehefrau des Bürgers und Deconom Röde, 27 J. 11 M. alt, an Brustkrankheit.

Donnerstag Abends 7 Uhr, Gottesdienst. Hr. Diac. Busch.

**Neumarkt:** Geboren: dem Bürger und Zimmerernstr. Kops eine Tochter.

**Altenburg.** Geboren: dem Zimmermann Schmidt ein Sohn; dem Handarb. Sachse eine Tochter; der unversehrt. A. W. P. Kloth ein Sohn.

Alle, welche an Hals- und Brustübeln leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerckschen Brust-Bonbons. Diefelben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harless in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß diefelben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das gewissenhafteste zu empfehlen sind.

### Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Januar.

Einnahme.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat December		4352	2	3
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		18036	—	—
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		633	19	10
Aufgenommene Darlehne		4550	29	1
Einlagen aus der Abrechnungskasse		4486	10	3
Monatssteuern der Mitglieder		—	—	—
Reserve-Fond		—	—	—
Insgemein		11	7	—
	<b>Summa</b>	<b>32070</b>	<b>8</b>	<b>5</b>
Ausgabe.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse		16857	—	—
Zurückgezahlte Darlehne		1241	23	3
Zurückgezahlte Monatssteuern		—	—	—
Abgehobene Einlagen		1814	4	—
Gezahlte Zinsen		2660	17	11
Bewaltungskosten		1	11	—
Insgemein		2252	4	—
	<b>Summa</b>	<b>24827</b>	<b>—</b>	<b>7</b>
	<b>Mithin Bestand</b>	<b>7243</b>	<b>8</b>	<b>3</b>

# Beilage zum 13. Stück des Merseburger Kreisblatts 1865.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen geruht hat, das Protectorat über unsere Ausstellung zu übernehmen. Da Höchstderselbe zugleich Protector der internationalen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Stettin und der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung und Thierschau in Köln ist, so bedarf es gesteigerter Anstrengungen, damit die hohe gewerbliche und industrielle Entwicklung Sachsens und Thüringens auf unserer Ausstellung würdig zur Anschauung gebracht wird. Wir ersuchen alle diejenigen, welche sich für diese Landestheile und die in denselben blühende Industrie interessieren, insbesondere die Aussteller selbst uns in diesem Bestreben durch Zeichnung von Beiträgen und durch Entlieferung von Ausstellungsgegenständen kräftig zu unterstützen.

Merseburg, den 10. Februar 1865.

## Der Vorstand

des Comités für die Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Merseburg.

Merseburg, den 10. Februar 1865.

In der Sitzung des Comités für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung am 3. Februar c. wurde vom Vorsitzenden mitgetheilt, daß Sr. Excellenz der Herr Handelsminister als Beihülfe zu den Kosten der Prämierung der Aussteller 300 Thlr. bewilligt hat, daß für das Herzogthum Sachsen-Altenburg der Regierungs- und Finanzrath Haje zu Altenburg zum Regierungs-Commissarius ernannt ist, daß die Directoren der Sächsischen Westlichen Staatsbahnen und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn in gleicher Weise, wie die übrigen Eisenbahngesellschaften freien Rücktransport für die unverkauften Ausstellungs-Gegenstände bewilligt und daß sich in Kaltensordheim, Waltershausen, Pörsch und Blauenhain Local-Comités gebildet haben. Außerdem gelangte der Organisationsplan und die Geschäftsordnung für die zur Ausführung der Ausstellung gebildeten Comités und Commissionen zur Feststellung.

Einen hervorragenden Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag des Vorstandes, die drei Vorsitzenden mit dem Auftrage nach Berlin abzuordnen, Ihre Majestät die Königin Augusta um die Uebernahme des Protectorats zu bitten. Motivirt wurde dieser Antrag einerseits durch den glücklichen und gesicherten Fortgang des Unternehmens, sowie durch den umfassenden Character der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung, andererseits durch die Worte warmer Anerkennung und lebhaftesten Interesses, welche Ihre Majestät bei der Ausstellung zu Weimar im Jahre 1861 bezüglich der industriellen Entwicklung überhaupt und speciell in Ihrem Heimatslande und Sachsen ausgesprochen hatte. Der Antrag fand allseitige Zustimmung.

In der heutigen Sitzung des Comités erstattete die Deputation Bericht über den Erfolg der Mission. Sr. Excellenz der Handelsminister hatte die Güte gehabt, das Mittleramt zu übernehmen. Sowohl in der schriftlichen Antwort, als auch mündlich bei der befohlenen Audienz hat Ihre Majestät voll der herablassendsten Huld Dank und Freude ausgedrückt, um so mehr, als das Ansuchen ein Vertrauenszeichen aus der Provinz bringe, die durch ihre Beziehungen zu Ihrem Heimatslande Allerhöchst Ihr besonders nahe stehe. Indes habe Allerhöchst Sie nach reichlicher Ueberlegung Sich bewegen gefunden, Sr. Königl. Hoheit den Kronprinzen zu ersuchen, das angetragene Protectorat über die bevorstehende Ausstellung zu Merseburg an Ihrer Statt zu übernehmen und habe sogleich Höchstdessen Zusage erhalten. Höchstderselbe werde durch das Protectorat und den Besuch der Ausstellungen zu Stettin, Köln und Merseburg einen reichhaltigen und sehr ehrenvollen Ueberblick gewinnen. Ihre Majestät geruhte, den Besuch unserer Ausstellung in Aussicht zu stellen.

Demnächst hatte Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz die Gnade die Deputation zu empfangen und das Protectorat anzunehmen. Mit gewinnender Freundlichkeit sagte Höchstderselbe den Besuch der Ausstellung bestimmt zu und stellte in Aussicht, die Eröffnung mit Seiner Gegenwart zu beehren, wenn dies sich mit Seinen älteren Zusagen irgend vereinigen lasse.

Die Versammlung nahm diese Mittheilungen mit gespannter Aufmerksamkeit entgegen und gab den Gefühlen des Dankes gegen Ihre Majestät die Königin und Sr. Königl. Hoheit den Kronprinzen als Protector durch Aufstehen und ein dreimaliges Hoch Ausdruck. Es bedarf freilich verdoppelter Anstrengungen, um den Vergleich mit den Ausstellungen in Stettin und Köln würdig und der bedeutenden industriellen Entwicklung Sachsens

und Thüringens entsprechend zu bestehen, indessen ist zu hoffen, daß jetzt Niemand mehr zurückbleiben wird, um die Bestrebungen des Comités nach diesem Ziele mit seinen besten Kräften zu unterstützen.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Zuckerrabrik von Hochheim zu Schafstädt einen Beitrag von 25 Thaler eingesandt hat.

Die Prov. Corr. schreibt: Das Abgeordnetenhaus soll von lebensschäftlichen Parteigängern auf neue bedenkliche Irrwege verleitet werden.

Während das ganze Land mit der Regierung die Lösung und Ausgleichung der bisherigen Gegensätze erhebt, treibt der Parteigeist dazu, nicht bloß diese Ausgleichung zu vereiteln, sondern neue, wo möglich noch tiefere Gegensätze zu schaffen.

Unter dem Schein und Vorwand, die verfassungsmäßigen Rechte der Landesvertretung zu sichern, werden Wege empfohlen, welche nicht bloß zu einer noch durchgreifenderen Stockung des Verfassungslebens, sondern auch zu einer Lähmung der öffentlichen Wohlfahrt, zu einer schwereren Beeinträchtigung des gewerblichen Lebens zu führen geeignet scheinen.

Das Streben des ächten Patriotismus muß dahin gehen, den vorhandenen Gegensatz, so lange er nicht gänzlich gehoben werden kann, zum Heile des Landes wenigstens auf das engste Gebiet zu beschränken; das Streben des Parteigeistes aber ist im Gegentheil dahin gerichtet, den Gegensatz zu erweitern und auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens zu erstrecken.

Nicht zufrieden, daß die streng gesetzliche Führung des Staatshaushalts durch Beschlüsse, deren tatsächliche Unausführbarkeit auf der Hand lag, ins Stocken gebracht ist, will die Fortschrittspartei jetzt, so lange diese Stockung dauert, auch alle neuen Anlagen, möchte deren Gründung im öffentlichen Interesse auch noch so dringlich sein, vom dem Abgeordnetenhaus verweigert werden.

Nach den Vorschlägen in der Commission soll der Bau neuer Eisenbahnen u. s. w. bis dahin ausgesetzt bleiben, daß wieder ein Staatshaushaltsgesetz zu Stande gekommen sei.

Der Grund zu dieser Weigerung liegt nicht etwa darin, daß eine Ungewißheit über die Finanzlage des Staates obwaltet, denn die Einsicht und Kenntnißnahme von den vorhandenen Mitteln des Staates ist während der sogenannten „budgetlosen“ Verwaltung ganz ebenso vollständig und klar, wie jemals zuvor, und über die finanzielle Zulässigkeit und Angemessenheit der beantragten Bewilligungen findet bei Niemand das allermindeste Bedenken statt.

Der Zweck des beabsichtigten Verfahrens ist vielmehr der: die Regierung dadurch zur Anerkennung des Budgetrechts des Abgeordnetenhauses, wie dieses selbst es aufstift, zu zwingen. Man hofft, daß die Regierung, wenn ihr die Möglichkeit entzogen wird, neue dringende wünschenswerthe Unternehmungen für das Wohl des Landes ins Leben zu führen, sich schließlich doch dazu bequemen werde, dem Abgeordnetenhaus den Willen zu thun.

Zuvörderst liegt hierin (gewiß wider die Absicht der Fortschrittspartei) ein Anerkenntniß für die patriotische Fürsorge und Hingebung der Regierung; man traut der Regierung offenbar mehr Patriotismus zu, als man dem Abgeordnetenhaus selber zumuthet. Während nämlich das Abgeordnetenhaus um seines vermeintlichen Rechtes willen schlechthin Alles versagen und vereiteln soll, was das Interesse des Landes erfordert, hofft man, daß die Regierung diese Schädigung des Volkswohls nicht ruhig werde mit ansehen können.

In dieser unfeindlichen Anerkennung der landesväterlichen Fürsorge unseres Königlich-Regiments wird man sich an und für sich gewiß nicht täuschen; dagegen dürfen sich die Berechnungen, welche man daran knüpft, als irrig erweisen.

Die Regierung, durch deren vorsorgliches Walten der Wohlstand des Landes sich auch unter dem „budgetlosen“ Regiment glücklich entwickelt hat, würde gewiß auch unter den neuen Schwierigkeiten, die man ihr zu bereiten gedenkt, bei aller Gewissenhaftigkeit gegenüber der Verfassung, doch die Kraft und die Mittel zu finden wissen, den dringendsten Bedürfnissen und Erfordernissen des Landes insoweit irgend möglich Befriedigung zu verschaffen. Dagegen darf man ebenso zuversichtlich voraussehen, daß die Regierung, welche vor den Bedenken des „budgetlosen“ Zustandes nicht zurückschreckte, als es galt, die für den Schutz und Schirm, für die Größe

und Macht des Vaterlandes notwendigen Heeresanordnungen und damit zugleich die Rechte und das Ansehen der Krone aufrecht zu erhalten, welche ferner trotz des Widerstrebens des Abgeordnetenhauses eine ebenso hochherzige, wie umsichtige Politik nach außen zu Preußens unvergänglichem Ruhm selbstständig durchgeführt hat, — ebenso jenen neuen Versuchen parlamentarischer Vergewaltigung gegenüber nicht das Mindeste von den verfassungsmäßigen Rechten der Krone preisgeben, in denselben vielmehr die feste und wesentlichste Grundlage des Gedeihens für Volk und Staat verteidigen werde.

Das Abgeordnetenhaus würde daher, wenn es den angelegentlichen Weg wirklich beträte, nur eine schwere Verantwortung mehr auf sich laden ohne jeglichen Gewinn für seine Rechte und seine Stellung. Niemand wird behaupten wollen, daß das Ansehen und die Geltung des Hauses durch den budgetlosen Zustand gestiegen seien. Wollte das Haus jetzt auch, abgesehen von den Budgetfragen, eine bloß verneinende Haltung gegenüber den offenbaren Bedürfnissen des Landes annehmen, um die Regierung an jeder That und Wirksamkeit für das öffentliche Wohl zu hindern, so würde dies noch viel weniger zu einer Steigerung des parlamentarischen Ansehens ausschlagen.

Jeder, der es mit dem preussischen Volke und seinem Verfassungsleben ehrlich meint, müßte das Abgeordnetenhaus dringend davon abmahnen, jene bedenklichen Wege zu betreten.

### Verzeichniß

der im I. II. III. und IV. Quartal 1863 bei hiesigen Königl. Kreisgericht vorgekommenen Bestrafungen und Vergehen.  
(Fortsetzung.)

- 32) Müller, unverehel. Johanne Rosette aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 33) Schmidt, Johann Gottfried, Zimmermann aus Lützen, wegen Beamtenbeleidigung mit 14 Tagen Gefängniß.
- 34) Wehe, verehel. Marie Rosine aus Papitz, Niemer, Friedrich, Knabe aus Nobelwitz, Zeidler, unverehel. Wilhelmine aus Papitz, Frischauf, verehel. Johanne Wilhelmine aus Altscherbitz, Grotrian, Friedrich Richard aus Papitz, Gerber, verehel. Johanne Christiane aus Altscherbitz, Herber, August, Knabe auf der Mühle zu Wahren, Herber, Emilie daselbst, Engelhardt, Friederike aus Altscherbitz, wegen Feldpolizei-Contravention ad. 1, 3, 4 und 6 mit 2 Tagen Gefängniß, ad. 2, 5, 7, 8 und 9 mit 1 Tag Gefängniß.
- 35) Köfer, Karl Ferdinand Franz, Schneidermeister aus Bedra, wegen strafbaren Eigennuzes mit 2 Tagen Gefängniß.
- 36) Müller, unverehel. Emilie aus Schkeuditz, wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängniß.
- 37) Sad, Johann Friedrich Albert, Bäckermeister aus Schladebach, wegen Körperverletzung mit 4 Tagen Gefängniß.
- 38) Kusscher, Gottlob, Schuhmachermeister aus Schaafstädt, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr.
- 39) Brömme, Wilhelmine aus Jösch, wegen Diebstahls mit 2 Tagen Gefängniß.
- 40) Ermisch, verehel. Erdmuische geb. Langbein aus Merseburg, wegen Unterschlagung mit 2 Tagen Gefängniß.
- 41) Rudolph, Gottlob, Handarbeiter aus Burgliebenau, wegen Holzdiebstahls im weitem 3. Rückfalle mit 6 W. Gefängniß und 10 Tage Gefängniß.
- 42) Stange, gen. Otto Karl Louis, Tischlermeister aus Lützen, wegen vorsätzlicher Vermögensbeschädigung mit 3 Tagen Gefängniß.
- 43) Ockendorff, Friedrich, Handarbeiter aus Tollwitz, wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängniß.
- 44) Biehweg, Friedrich Wilhelm, Hofmeister aus Köpfschitz, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß.
- 45) Heller, Gottlieb, Handarbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls und Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 14 Tagen Gefängniß.
- 46) Richter, Karl Heinrich Gustav, Schuhmacherlehrling aus Merseburg, wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß.
- 47) Rehbach, Friedrich Ernst aus Lützen, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 48) Krepßmar, Johann Traugott, Fleischermeister aus Goddula, wegen Betrugs mit 14 Tagen Gefängniß.
- 49) Hoffmann, Franz, Arbeiter aus Merseburg, wegen Beamtenbeleidigung mit 1 Woche Gefängniß.

- 50) Busch, August, Handelsmann aus Reinsdorf, wegen Diebstahls mit 2 Monat Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.
- 51) Schmelzer, Friedrich, Schuhmachergesell aus Merseburg, wegen Beamtenbeleidigung und ruhestörenden Lärms mit 6 Tagen Gefängniß.
- 52) Koblitz, Wilhelm Ludwig Eduard, Tischlergesell aus Halle, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 53) Krause, unverehel. Emilie aus Merseburg, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahre.
- 54) Jacob, Karl Friedrich, Arbeiter aus Leuditz, Jacob, Arbeiter, Gottlob aus Wiskau, wegen thätlicher Widersegligkeit, ruhestörenden Lärms und Verletzung des Hausrechts, ein jeder mit 16 Tagen Gefängniß.
- 55) Lindemann, Eduard, Koch aus Dölkau, Groißch, Gustav Adolph, Kellner aus Klein-Schorfopp, wegen Auswanderns ohne Consens und Entziehung der Polizei-Aufsicht, ein jeder mit 50 Thaler Geldbuße, im Unvermögensfalle 4 Wochen Gefängniß.
- 56) Lehnert, Louise, unverehel. aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 57) Koblischmidt, unverehel. Marie Friederike aus Rosbach, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 58) Genthe, Franz, Knabe aus Merseburg, wegen mehrfacher Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Monat Gefängniß.
- 59) Dertel, Julius, Webergesell aus Merseburg, Böhme, verehel. Arbeiter, Friederike daselbst, ersterer wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr, letztere wegen Hebleri mit 1 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 60) Biehweg, Wilhelm, Hofmeister aus Horburg, wegen Betrugs mit 2 Monat Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 61) Wiedemann, verehel. Marie geb. Walter aus Merseburg, wegen einfachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 62) Zander, Franz, Knecht aus Haschwitz, wegen Diebstahls mit 6 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Zeit.
- 63) Sander, verehel. Rosine geb. Ebert aus Geiselsdöblich, wegen thätlicher Widersegligkeit gegen Beamte mit 14 Tagen Gefängniß.
- 64) Haugl, Gottfried, Arbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 65) Neßig, Gottfried, Arbeiter aus Schkeuditz, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 66) Winkler, Franz, Arbeiter aus Merseburg, wegen Betrugs mit 10 Tagen Gefängniß.
- 67) Fischer, Johann Karl, Bohrmeister aus Lützen, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 68) Max jun., Karl, Arbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängniß.
- 69) Sicking, Friedrich Karl, Arbeiter aus Brachwitz, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 70) Töll, August, Handarbeiter aus Merseburg, gebürtig aus Stollberg, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, sowie Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf gleiche Zeit.
- 71) Schumann, Johann Adolph, Sattlergesell aus Kurzdorf bei Pegau, wegen Medicinalschere mit 14 Tagen Gefängniß.
- 72) Wolff, verehel. Tischler, Dorothee aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 73) Niemer, Christian, Arbeiter aus Döllnis, wegen Holzdiebstahls im 3. Rückfalle mit 7 Tagen Gefängniß.
- 74) Laubert, Gustav, Tagelöhner aus Schladebach, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 75) Künzel, Friedrich Wilhelm, Schuhmachergesell, und verehel. Künzel, Pauline, wegen thätlicher Widersegligkeit gegen Beamte bei Vornahme von Amtshandlungen ein jeder mit 14 Tagen Gefängniß.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.